

zum Dringlichkeitsantrag von der letzten Sitzung. Das wird jetzt einige Zeit dauern. Wir haben die Abstimmungsdauer. Wir haben vorher noch eine Erklärung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Abstimmung. Das heißt, wir werden die anderen ausstehenden Tagesordnungspunkte, die Nummern 15 und 16, die gemeinsam aufgerufen werden sollten, heute nicht mehr schaffen. Das nehmen wir heute von der Tagesordnung herunter und verschieben es auf den 14.03., also auf nächste Woche.

Ich komme zurück zum **Tagesordnungspunkt 2:**

**Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Alexandra Hiersemann, Franz Schindler u. a. und Fraktion (SPD)
Abschiebungen nach Afghanistan umgehend aussetzen! (Drs. 17/15609)**

Die Aussprache zum vorgenannten Dringlichkeitsantrag hat bereits in der letzten Plenarsitzung am 22. Februar stattgefunden. Offen ist noch die namentliche Abstimmung, die aus Zeitgründen nicht mehr durchgeführt werden konnte. Bevor wir zur Abstimmung kommen, hat für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frau Kollegin Kamm im Namen der Fraktion eine Erklärung zur Abstimmung gemäß § 133 Absatz 1 der Geschäftsordnung angemeldet. Bitte schön, Frau Kamm.

Christine Kamm (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

(Erwin Huber (CSU): Kurz! – Weitere Zurufe von der CSU)

– Bitte?

Dritter Vizepräsident Peter Meyer: Herr Kollege Huber, sie hat fünf Minuten Redezeit. So steht es in der Geschäftsordnung.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Christine Kamm (GRÜNE): So viel Demokratie muss sein. – Ich möchte das Abstimmverhalten meiner Fraktion zum Antrag auf Drucksache 17/15609 erläutern. Wir sagen: Ja, es ist notwendig, Abschiebungen nach Afghanistan umgehend auszusetzen. Offenbar ist man derzeit schon wieder dabei, im Vorgriff auf eine weitere Sammelabschiebung Flüchtlinge hier in Bayern in Abschiebehafte zu nehmen. Liebe Kolleginnen und Kollegen von der SPD, daher ist es notwendig, Abschiebungen bis zu einer Neubewertung der Sicherheitslage zu stoppen, wie Sie es fordern. Genauso notwendig ist es aber auch, diese Neubewertung durch das hierfür zuständige Bundesaußenministerium zu veranlassen, und zwar möglichst schnell.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Die derzeitige falsche Lagebewertung wirkt sich verhängnisvoll auf die Asylverfahrensentscheidungen des BAMF aus.

(Thomas Kreuzer (CSU): Das sind Ausführungen zur Sache!)

Im BAMF werden derzeit viele Asylanträge negativ beschieden, weil die Entscheidungsgrundlagen nicht stimmen.

Die falsche Lagebeurteilung wirkt sich ebenso verhängnisvoll auf die Entscheidungen verschiedener Innenminister aus, die aufgrund der Beurteilung des Bundesaußenministeriums meinen, dass eine Abschiebung in dieses Land möglich oder vielleicht sogar geboten sei.

Über 24.000 afghanische Asylsuchende hier in Bayern haben derzeit größte Sorge, dass ihre Asylgründe nicht anerkannt werden, dass sie nicht gesehen und verstanden werden. Sie haben größte Sorge vor einer Abschiebung, und zwar vor einer Abschiebung in ein Land, in dem möglicherweise schon lange kein Familienangehöriger mehr lebt, Herr Innenminister. Das ist wirklich ärgerlich.

(Beifall bei den GRÜNEN und Abgeordneten der SPD – Zurufe von der CSU – Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Dritter Vizepräsident Peter Meyer: Frau Kollegin Kamm, bevor hier die Emotionen wieder hochkochen, darf ich Sie darauf hinweisen, dass Sie das Abstimmungsverhalten Ihrer Fraktion erklären wollten.

Christine Kamm (GRÜNE): Genau! Das mache ich auch. Indessen Städte – –

(Thomas Kreuzer (CSU): Das ist eine Erklärung zur Sache!)

Dritter Vizepräsident Peter Meyer: Frau Kamm, einen kleinen Moment. – Kollege, einen gewissen Beurteilungsspielraum müssen Sie uns allen dazu lassen.

(Beifall bei den GRÜNEN und Abgeordneten der SPD)

Christine Kamm (GRÜNE): Wir brauchen unbedingt eine Neubewertung der Sicherheitslage durch das Außenministerium, und zwar aufgrund folgender Situationen, die das UNHCR und die Mission der UN in Afghanistan dargelegt haben. Diese dürfen nicht länger durch ein schnoddriges Schreiben wie jenes des Außenministeriums und des Innenministeriums vom